

Aus der Arbeit der Bundesleitung

Stadt Lauf an der Pegnitz
Rathaus
8560 Lauf/Pegnitz

Würzburg, 14. 11. 1978

Tauchersreuther Wasserturm

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Mehr und mehr setzt sich die Kenntnis durch, daß zu den unter dem Gesichtspunkt der Denkmalpflege zu erhaltenden Bauwerken nicht nur — allgemein anerkannte — Kunst- und bauhistorisch wertvolle Bauten gehören, sondern auch den technikgeschichtlich bedeutsamen Überbleibseln technischer Entwicklungen Aufmerksamkeit zugewandt werden muß. Wir verstehen darunter Denkmäler, die Dokumente der technischen und industriellen Entwicklung als Bestandteil der Umweltprägung sind. Im Ausland wird dieser Gesichtspunkt zunehmend beachtet; es ist uns z. B. bekannt, daß allein in England nicht weniger als 70 Vereinigungen entstanden sind, die sich dieser Aufgabe widmen mit dem Ergebnis, daß dort bereits 200 solcher Objekte unter Denkmalschutz stehen.

Zu diesen technikgeschichtlichen Denkmalen in unserer fränkischen Heimat gehört auch der Tauchersreuther Wasserturm. Wenn es sich bei ihm auch nicht um ein herausragendes Kunstwerk handelt, so stellt er sich doch als ein zur Zeit seiner Errichtung zeitgemäßes Instrument der Wassergewinnung und Wasserversorgung und ein für die Nürnberger Landschaft sehr bezeichnendes technikgeschichtliches und damit auch Kulturdenkmal dar. Unseres Wissens ist er auch bereits, oder soll er jedenfalls in die zuständige Denkmalliste eingetragen werden. Zu unserer Freude hören wir, daß ursprüngliche Pläne, dieses Wahrzeichen der Wasserversorgung in früherer Zeit abzubauen, fallen gelassen wurden, und daß man auch nunmehr, besonders die Stadt Lauf, um seine Erhaltung bemüht ist. Die Vereinigung „Freunde des Neunhofer Landes“, die dem Frankenbund als Gruppe angeschlossen ist, hat, wie wir wissen, konkrete Vorschläge dazu gemacht, wie das Problem der Erhaltung gelöst werden kann. Vielleicht können heute Baudenkmäler nur dadurch erhalten werden, daß sie — ohne Veränderung der Substanz — eine neue Funktion erhalten. Auf dieser Linie liegt der Vorschlag, den Wasserturm als Aussichtsturm zu gestalten, ohne sein charakteristisches Erscheinungsbild und seine Substanz zu verändern.

Wir erlauben uns, Ihnen mitzuteilen, daß der gesamte Frankenbund diesen Vorschlag unserer Neunhofer Gruppe einmütig unterstützt und Sie bittet, alles zu tun, möglichst im Sinne des genannten Vorschlags, zu erhalten. Der Dank aller fränkischen Heimatfreunde, ja aller Bürger, wird Ihnen gewiß sein.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Zimmerer, 1. Bundesvorsitzender

Abdruck an:
Landesamt für Denkmalpflege, München
Freunde des Neunhofer Landes — Gruppe des Frankenbundes —
Main-Post, Würzburg
Volksblatt, Würzburg
Zeitschrift FRANKENLAND, Dr. Saffert